

15 Jahre Städtepartnerschaft Pacé-Baiersdorf

16. Mai 2015 in Pacé

**Rede von Paul Kerdraon
Bürgermeister von Pacé**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister von Baiersdorf, lieber Andreas Galster, lieber Andreas,

Sehr geehrter Herr Vorstand des Vereines "Le Pont pour Pacé". lieber Paul Höll; lieber Paul,

Sehr geehrter Herr Vorstand des Vereines Pacé-Baiersdorf, lieber Alain CHAIZE,

Liebe Freunde aus Baiersdorf und Pacé,

15 Jahre Städtepartnerschaft Baiersdorf-Pacé. Schon 15 Jahre! Das ist sehr kurz: wir haben alle den Eindruck als sei es erst gestern gewesen, dass die Bürgermeister von Baiersdorf und Pacé Andreas Galster und Philippe Rouault am 3. Juni 2000 in Pacé und im Mai 2001 in Baiersdorf die Partnerschaftsverträge unterschrieben haben.

15 Jahre, das ist eine kurze und eine lange Zeit. Denn während dieser 15 Jahre wurden sehr feste Bande zwischen uns geknüpft. Tiefe Freundschaften haben sich angebahnt und sind entstanden. Wir haben das Gefühl, dass wir uns seit langem kennen und unsere Freundschaft schon immer besteht.

Und es erfüllt uns immer große Freude, wenn wir in Baiersdorf oder Pacé zusammentreffen. Immer und mit Ungeduld freuen wir uns auf diese Höhepunkte.

Ich sage ganz herzlichen Dank denen, die diese Verbindungen geschaffen und vertieft haben, die es durch ihre Teilnahme an den verschiedenen Partnerschaftstreffen geschafft haben, dass die Flamme nicht erlosch, dass die Freundschaft erhalten blieb.

Ich danke besonders den Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Reiner Geisler und seinem Nachfolger Paul Höll von Le Pont pour Pacé, Gaele Guerin und ihrem Nachfolger Alain Chaize von Pacé-Baiersdorf. Liebe Reiner und Paul, Gaele und Alain, ihr seid die Stützen unserer Partnerschaft. Ohne euren Willen, diese Partnerschaft mit Leben zu erfüllen, hätten wir diese schöne Erfolgsgeschichte nicht geschrieben.

Diese Partnerschaft war für euch eine Herzensangelegenheit, für die ihr euch mit großer Hingabe eingesetzt habt, die euch aber auch, so meine ich, viel gegeben hat.

Um Reiner, Paul, Gaele und Alain ganz herzlich für ihr entschlossenes und selbstloses Handeln zu danken, bitte ich Sie, meine Damen und Herren, um ihren kräftigen Applaus.

An dieser Stelle möchte ich uns auch an die erinnern, die aktiv am Leben unserer Partnerschaft teilgenommen haben, und heute nicht unter uns sein können. Ich denke besonders an Frau Gröschel aus Baiersdorf, die unter einer schweren Krankheit leidet. Ich denke aber auch an unseren Freund Jean-Claude Renard und seine Tochter Isabelle aus Pacé, die vor kurzem verstorben sind. Sie fehlen uns sehr...

Aber unsere Partnerschaft hat sich seit kurzem auch auf neue Gebiete ausgeweitet. So hat es im letzten Jahr einen Besuch von vier Stadtbediensteten des Bauhofs von Baiersdorf in Pacé gegeben. Sie wurden eine Woche lang von ihren entsprechenden Kollegen aus Pacé betreut. Sie

konnten Erfahrungen austauschen, Vorgehens- und Arbeitsweisen vergleichen. Ich weiß, dass diese gemeinsame Woche von beiden Seiten als hilfreich und gewinnbringend eingeschätzt wurde.

Ich weiß außerdem, dass die Stadt Baiersdorf nach diesem Besuch zwei oder drei Elektroautos angeschafft hat, die die Stadtarbeiter aus Baiersdorf bei ihrem Besuch in Pacé mit Interesse in Betrieb gesehen hatten. Ich würde es bedauern, lieber Andreas, wenn dieser Besuch möglicherweise unvorhergesehene Erhöhungen der Ausgaben im Haushalt der Stadt Baiersdorf zur Folge gehabt hat.

Ein weiteres Feld der Erweiterung unserer Partnerschaft ist das Zustandekommen eines Schüleraustausches zwischen dem Collège Françoise Dolto in Pacé und dem Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf bei Erlangen, wo viele Jugendliche aus Baiersdorf ihre Schullaufbahn fortsetzen.

Dieser Austausch ist einer Verbindung zu verdanken, die Klaus Ehrhardt (ein aktives Mitglied der Partnerschaft aus Baiersdorf) und Alain Chaize, der Vorstand von Pacé-Baiersdorf, geknüpft haben.

So besuchte eine Gruppe von Schülern des Collège von Pacé das Gymnasium in Spardorf und 27 Schüler dieser Schule im Alter von 13 bis 15 Jahren aus der achten Klasse (das entspricht der vierten in Frankreich) 10 Tage lang die Schule in Pacé. Auch diese Austausche waren gewinnbringend und von Herzlichkeit geprägt.

Ich danke daher Klaus Ehrhardt und Alain Chaize, aber auch Monika Fassnacht und Regina Blessing, den Französischlehrerinnen aus Spardorf, sowie Marielle Breuzin, der Deutschlehrerin aus Pacé.

Mir liegt sehr am Herzen, dass besonders auch junge Menschen sich am Leben unserer Partnerschaft beteiligen. Denn unsere Partnerschaft soll eine Vertiefung der Beziehungen unserer Länder ermöglichen und unsere Jugend zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und zur Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls in Europa mit den uns verbindenden gleichen Werten führen.

Dafür erleben wir heute eine weitere Illustration mit dem Konzert der Jugendlichen der Musikensembles aus Baiersdorf und der Musikschule "Accordances" aus Pacé. Welch schönes Beispiel und Symbol! Herzlichen Dank allen Musikern.

Wir feiern heute das 15-jährige Bestehen unserer Partnerschaft. Auf den Tag genau fast 70 Jahre nach Ende des schrecklichen zweiten Weltkrieges, der in unseren beiden Ländern und in der ganzen Welt so viele Opfer gefordert hat.

Auf deine Einladung hin, lieber Andreas, hatte ich im letzten November die Gelegenheit und Ehre zusammen mit unserem Freund Wilfried Kellermann, dem Bürgermeister aus Ulrichsberg, Eurer österreichischen Partnergemeinde, an einer Gedenkfeier zum Ausbruch des ersten Weltkrieges vor hundert Jahren teilzunehmen. Das war für mich ein Höhepunkt. Es war für mich ein tiefbewegendes Ereignis, wenn ich daran denke, dass unsere Großeltern sich noch erbittert, ja manchmal grausam bekämpften während der vier langen Jahre dieses großen Krieges.

Und ich sagte mir: welch glückliche Fügung ist es doch, dass wir uns in Frieden und Freundschaft am Denkmal für die Toten in Baiersdorf versammeln können.

Wer hätte sich vor 100, vor 70 Jahren vorstellen können, dass es gelingt, nicht nur Frieden zwischen uns zu stiften, sondern auch das Vertrauen, die Freundschaft und den Willen, die Einheit Europas zu verwirklichen, diese so zu Unrecht verschriene und doch für den Weltfrieden so wichtige Einheit.

Es ist ein wahres Wunder, dass wir einen solchen Hass überwinden konnten. Lasst es uns nie vergessen! Und folgen wir nicht jenen Unkenrufern, die uns einreden wollen, dass mit einem Austritt aus Europa alles besser wäre!

Natürlich ist die europäische Einheit - wie jedes menschliche Werk - noch nicht vollkommen, aber bedenken wir doch, was auf dem Spiel steht und verlieren wir nicht das Wesentliche aus dem Auge.

Diesen Bau Europas verdanken wir einigen denkwürdigen Männern Deutschlands und Frankreichs. Sie haben zur Versöhnung unserer Völker aufgerufen. Am 9. Mai feierten wir das Europafest.

65 Jahre nach der Erklärung Robert Schumanns, die zur Entstehung der ersten europäischen Gemeinschaft führte, der europäischen Kohl- und Stahlunion, der Vorläuferin des gemeinsamen Marktes und der heutigen Europäischen Union.

Vergessen wir nie, woher wir kommen. Vergessen wir nie, dass die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich - wofür unsere Partnerschaft ein großartiges Beispiel ist - das Fundament der Europäischen Union ist. Vergessen wir nie, wie sehr die europäische Vereinigung zu einem Frieden beigetragen hat, der nunmehr 70 Jahre währt.

Nie zuvor hat unser Europa eine so lange Friedenszeit erlebt. Dabei vergesse ich nicht, dass Deutschland 45 Jahre lang ein geteiltes Land war - getrennt durch den eisernen Vorhang und symbolisiert durch die Berliner Mauer - und dass sein östlicher Teil unter dem eisernen Joch des Kommunismus gelebt hat.

Auch da war der Fall der Mauer vor etwas mehr als 25 Jahren am 9. November 1989 ein schönes Sinnbild für den Zusammenbruch eines mit eiserner Faust regierenden Systems in Mittel- und Osteuropa.

Hoffen wir, dass der alte Geist des Krieges, der Unterdrückung und des Fanatismus wie er sich in manchen Ländern wie der Ukraine zeigt, aber auch in unseren Ländern in den schrecklichen Attentaten von Extremisten aufleuchtet, hoffen wir, dass dieser Geist nicht die Oberhand gewinnt über die Werte von Frieden, Freiheit und Freundschaft, die uns verbinden.

Die geschichtlich bedeutsame Aussöhnung zwischen Deutschen und Franzosen ist der Beweis dafür, dass Feindschaft nie ein unausweichliches Schicksal ist, sondern dass Toleranz und gegenseitige Achtung Streit und Hass überwinden können, wenn es auf beiden Seiten Männer und Frauen mit Herz gibt, die bereit sind, die Hand auszustrecken und den aus der Vergangenheit herrührenden Groll zu überwinden.

Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Es lebe die Freundschaft zwischen der Bretagne und Franken!

Es lebe die Freundschaft zwischen Baiersdorf und Pacé!